

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

146 (29.5.1895)

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 28. Mai.

(Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) Ein Künstler, welcher am vergangenen Mittwoch durch Einathmen von Leuchtgas bewußtlos in seiner Stube in einer Villa der Baumstulgen in Mannheim aufgefunden wurde, ist am Samstag Nachmittag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Allgem. Krankenzustand gestorben. — Bahnverwalter Kaiser in Waldshut, welcher unlängst im Bahnhofsgebäude von einer Lokomotive überfahren wurde, ist am Donnerstag früh an einem Herzschlag gestorben.

Baden, 28. Mai. Gestern veranstaltete Herr Karl Weines, der Dirigent der „Aurelia“ hier ein Konzert, in dem er nicht nur als Solist, sondern auch als Dirigent und Accompanateur glänzte. Herr Weines, der ein vorzüglicher Geiger ist, spielte mit Fräulein Louise Adolphine Beau eine Sonate von A. B. Cade und die schöne F-dur-Romance von L. v. Beethoven. Fräulein Beau, unsere sehr begabte einheimische Klavierspielerin, unterrichtete den Konzertgeber auf das Lieblichste. Sie spielte noch eine eigene Komposition „Originalthema mit Variationen“ „Japas d'amour“ von A. Henkel, und die Ges-dur-Claviersonate von Chopin. Als Sänger war Herr Hans Breuer von der Bayreuther Kunstschule gewonnen. Herr Breuer verfügt über eine sehr schöne Tenorsstimme und brachte sowohl seine Arie „Wehen mit Äste Nuth“ aus „Cunrath von Weber“, als auch die Fieder sehr zur Geltung. Die beiden Lieder „Schmerzen“ von Richard Wagner und „Liebeslied“ von Franz Liszt gefielen, so daß Herr Breuer noch ein Lied von Kapellmeister Sacher ausgab. Die drei Künstler wurden durch Hervorrufer, Blumen und Hochberufe ausgezeichnet. Die „Liebetafel Aurelia“ sang unter der sicheren Direktion ihres Dirigenten zu Anfang des Konzertes zwei stimmige Solisten „Nachttaucher“ von W. M. Storch und „Geweihener Fieder“ von C. Weines. Der Schluß des Konzertes bildete der Chor „Waldböden“ von W. Weber, welchen die „Aurelia“ in nächster Woche als Preislied beim Sängerfest in Karlsruhe singen wird.

Baden, 27. Mai. Der geschätzteste Ausschuss für die Errichtung eines Bismarck-Denkmal auf dem Feldberge hielt gestern eine Beratung ab, um über die Ausführung des Denkmals Beschluß zu fassen. Es konnte festgestellt werden, daß der Denkmalsfond bereits die Höhe von 11 600 M. erreicht hat. Der vorliegende Entwurf des Herrn Professors Goppel wurde zur Ausführung genehmigt. Demgemäß wird das Denkmal aus einem 10 m hohen Granitblock mit einem 1,2 m hohen Bronzemedallion, das den Kopf des Fürsten Bismarck in erhabener Arbeit zeigt, bestehen. Die Ausführung des Modells zum Relief soll dem Bildhauer Dietrich übertragen werden. Die Gesamtkosten des Denkmals werden wohl ungefähr 15 000 M. betragen, da die Herbeischaffung des Steinmaterials ziemlich schwierig und daher auch theuer ist. Die Ueberwachung der Bauausführung und die technische Leitung sind mit dankenswerther Bereitwilligkeit von den Herren Professor Dr. Schmidt und Stadtbaumeister Thoma aus Freiburg übernommen worden. Als Zeitpunkt für die Einweihung des Denkmals ist Anfang Oktober in Aussicht genommen.

## Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

### Das Argon.

In der Sitzung vom 3. Mai hielt Herr Geh. Hofrath Engel einen Vortrag über das Argon, einen neuentdeckten Bestandteil der atmosphärischen Luft. Zwei englischen Naturforscher, dem Physiker Lord Rayleigh und dem Chemiker Professor Ramsay, hat man diese wichtige Entdeckung zu verdanken, welche nur dadurch möglich wurde, daß der Erfinder der beiden Gelehrten exakte Bestimmungen des spezifischen Gewichtes des aus Luft dargestellten Stickstoffs ausübte und dabei fand, daß dieser Luftstickstoff immer etwas schwerer war als der auf chemischem Wege präparierte reine Stickstoff. Genauere gemeinschaftliche Untersuchungen ergaben alsdann, daß dem Luftstickstoff immer etwas Argon beigegeben sei und davon sein größeres Gewicht bestimme. Der neue Stoff, ein farbloses,

geruch- und geschmackloses Gas, auch chemisch sehr indifferent, das sich bis jetzt noch mit keinem anderen Element verbinden lassen und ist auch gerade infolge dieses indifferenten Verhaltens seiner Entdeckung bisher entgangen, trotzdem er in erheblicher Menge in der Luft enthalten ist, zu 1/100000, als Kohlendioxid und Wasserdampf. Unter hohem Druck in Verbindung mit kalter Abkühlung verdichtet sich das Argon zu einer farblosen Flüssigkeit, die bei noch niedrigerer Temperatur fest wird. Von besonderem Interesse ist das auf elektrischem Wege erzeugte Funkenpektrum, welches Vortragender an einem durch Professor Ramsay erhaltenen Präparat vorzuzeigen in der Lage war. Je nach Gasdruck und Spannung der Elektrizität ist die Farbe des glühenden Gases orange-roth oder stahlblau und zeigt das Spektrum entsprechend gefärbte charakteristische Linien. Ob in dem Argon ein neues Element vorliegt, oder nur eine besondere Modifikation eines schon bekannten Elementes, vielleicht des Stickstoffs, ist noch nicht entschieden. — Von fast noch größerem Interesse als die Entdeckung des Argons ist die Wahrnehmung Ramsays, daß ein aus Chlor, ein bei Carlsbad in Norwegen sich findendes Mineral (Carlsbad) ein gasförmiges Gas das Spektrum des Heliums zeigt, eines in seinem Wesen noch nicht näher erkannten, höchst merkwürdigen Stoffes, der bislang nur in der die Sonne umgebenden Gasatmosphäre nachgewiesen wurde, und den man auf der Erde bis jetzt noch nicht nachweisen konnte. Gestern Entdeckung wurde, daß sich Helium auch in Gasen befindet, welche einengendes Aufsteigen an der Luft, eine der wichtigsten auf chemisch-physikalischen Wege für die geologischen Wissenschaften diese Gasarten sind. Helium, woran sich Herr Dr. Engel an der Universität Karlsruhe betheiligte.

## Baden und Sommerreisen.

Karlsruhe, 28. Mai. Wir haben, neuen Muth habend, jedes Menschenherz der mehr und mehr wachsenden Natur entgegen. Herrlich wird es draußen im Wald und Klein und Groß wandert hin und her von der Höhe der Welt Gottes. Man hat zu laufen, sich zu erheben und zu ergründen. Dürftig dürftig ist ein höheres Pflichten geben als die Casseburg bei Gerolstein. Wahrlich, sagen die hohen Täler in ihrer gewaltigen Ausdehnung, empfangen die Regen und die Regen vergangener Zeiten flüchtig. Hier findet der rühmlichste Wanderer Gebirgs, der Tourist eine Stätte, die ihm unvergesslich bleiben wird. Vom hohen Thurm hat man einen herrlichen Ausblick auf den höchsten Theil der hochinteressanten vulkanischen Insel mit ihren grotesken Schichten und landschaftlich schönem Gelände. Reizende Südböden und Dörfer erblickt man im weiten Umkreis und in mächtigen Bindungen durchzieht die faszinierende Welt die schönen Fluren, wo der Regen sich regnet zu frohen, lustigen Schritten. Am Fuße der hohen Berg entpringt der köstliche Mineralwasser-Schloßbrunnensprudeln, dessen natürliches kohlensaures Mineralwasser seit vielen Jahren einen weltberühmten Rang einnimmt und nach allen Enden der Erde zum Verkauf kommt. Hier können jedem Naturfreund nur empfohlen, dies herrliche Panorama selbst mit eigenen Augen zu genießen, und wird uns der Dank gewiß nicht fehlen.

## Verschiedenes.

Kiel, 28. Mai. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß das Nord-Ostsee-Kanal-Unterwerk von Holtzenau bis Eckmühl hin 30 1/2 Meilen lang sei. Es steht demnach zu erwarten, daß das Wasser überall im Kanal dieselbe Beschaffenheit erhalten werde. Wie festgestellt wurde, ist die Vermischung des Süßwassers mit dem salzigen Meerwasser nunmehr bereits fast vollständig vorgeschritten. Wenn das Wasser des Kanals salzig wird, so ist damit eine vergrößerte Sicherheit gegen das Zutreten des Kanals im Winter gegeben, was ja höchst unerwünscht wäre.

Kiel, 27. Mai. Ueber eine Explosion auf einem für die Fahrt auf der Germania West erbauten Torpedobootsjäger von 650 Tons ersah die „Kieler Zeitung“. Die Explosion erfolgte um 12 1/2 Uhr Mittags in der Eckmühlbucht. Das Boot des Schiffes wurde vollständig aufgefressen. Sieben Mann sind todt, zwölf schwer Verbrüht worden nach Eckenbide gebracht.

## Feuilleton.

### Musik und Volk.

#### (Zum VI. Badischen Sängerbundesfest.)

Unter der Aufschrift „Musik und Volk“ veröffentlichte Johannes Bollert vor kurzem in Nr. 115 der „Täglichen Rundschau“ einen sehr anziehend geschriebenen Artikel, in dem er darlegt, daß die Musik von allen Künsten, die in Deutschland geübt werden, bei weitem am volkstümlichsten ist, und daß im großen und ganzen das gesammte Deutschland ein musikalisches Land ist. Vom Berliner Schillerfesten, von den neuesten Militärmärschen pfeift bis zum strammem Tiroler, der seinen Zuschauer gegen die Berge schmettert, sagt Bollert, ist in dieser Beziehung kein so großer Schritt, und den kühnen Holzgänger des Böhmer Waldes traibt es gerade so zum Singen, wie den leichtlebigen Winger des bairischen Nebenhägel. Weniger glänzt mit seinen Ausübungen ist jedoch Bollert, wenn er an anderer Stelle behauptet: „Zedes Städtchen hat seinen gemischten Chor, und wenn den nicht, doch wenigstens einen oder mehrere Männergesangsvereine mit den vorzischen Namen Dypheus, Arion (Sprich meist Arion), Liedertreue; Da wird geübt für Geburtstags- und Hochzeitsländchen, für patriotische Feste, auch für Konzerte vor einer Zuhörerschaft, die von vornherein Holz ist auf die Leistungen der geliebten Mitbürger.“ Diesen engen Verhältnissen ist der deutsche Männergesang denn doch seit geraumer Zeit derart kräftig erwachsen, daß er eine erstere Kritik beanspruchen darf, aber auch den Spott Ungelehrter ruhig tragen kann. Einen glänzenden Beweis dafür, wie eifrig gerade auch die kleineren Männergesangsvereine sich bemühen, ihre Leistungen zu vervollkommen und höhere Ziele zu erreichen, werden wir erhalten durch das bevorstehende VI. Badische Sängerbundesfest.

Wenige Tage noch und aus allen Theilen unseres Landes werden mehr denn 6 000 Sänger sich hier in der Hauptstadt vereinigen, um in gewaltigen Massenchor ihre sorgfältig erarbeiteten Weisen gemeinsam erklingen lassen und um vor einem aus gewiegten Musikern zusammengesetzten Preisgericht in friedlichem Wettstreit um die Palme des Sieges zu ringen.

Die Vorproben der engeren Verbände haben zur Befriedigung der mit ihrer Leitung beauftragten Dirigenten ergeben, daß überall im Lande wacker geübt worden ist und daß wir für das Fest gesungene Leistungen erwarten dürfen, die das bisher Gelesene weit übertreffen werden. Mit Recht wird daher dieses Fest in weiten Kreisen des Publikums mit Spannung erwartet und die Nachsage nach Eintrittskarten zu den einzelnen Konzerten steigt von Tag zu Tag. Es ist deshalb beabsichtigt, sich bei Zeit nach Eintrittskarten umzusehen und sich zum Ansehen der dem Geschmack des Einzelnen besondere zuzugewandten Darbietungen zu entschließen. Bei der großen Fülle des Gebotenen ist es dem Einzelnen natürlich nicht möglich, alle Konzerte anzuhören, zumal diese theilweise gleichzeitig in verschiedenen Räumen stattfinden. Das Hauptinteresse des Publikums wird sich indessen wohl dem großen Festkonzert zuwenden, zu dessen Mitwirkung sämtliche Sänger der weitestgehenden Vereine verpflichtet sind und das allein schon durch das Zutreten einer so gewaltigen Sängerschare besondere Beachtung verdient. Dieses Festkonzert findet statt: Freitag den 3. Juni d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, in der Festhalle. Die Leitung liegt in den Händen des Festdirigenten, Herrn Julius Schmidt. Als Solisten sind gewonnen: Herr Hoforanger Gerhard und Herr Hofschaulvieler Reiff, sowie Herr V. Müller von Mannheim. Den instrumental Theil hat die vollständige Kapelle des Leibregiments Nr. 109 übernommen. Das Konzert wird eröffnet mit dem Sängerspruch des Badischen Sängerbundes. Es folgt sodann der 24. Psalm für Männerchor mit Instrumentalbegleitung von J. V. Vogel. Hieran schließen sich eine Reihe von ausserlesenen Männerchören, unter denen die sechs alt-niederländischen Volkslieder für Bariton- und Tenorsolo und Männerchor mit Orchesterbegleitung, bearbeitet von Eduard Kremser, besonders hervorzuheben sind. Diese prächtigen Volkslieder in ihrer eigenartigen Schönheit werden durch den zur Verfügung stehenden gewaltigen Männerchor zu ergreifender Wirkung gelangen.

Außer dem Festkonzert finden noch vier weitere sog. Wettgesangs-konzerte statt, und zwar Sonntag den 2. Juni, Vormittags 11 1/2 Uhr und Nachmittags 3 Uhr je zwei Konzerte

Gronberg, 27. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich besuchte heute Nachmittag den zur Kur in Königsbrunn weilenden Generalfeldmarschall Grafen v. Bismarck.

Kreuznach, 26. Mai. Der Fuhrmann Dpp, Vater von sechs Kindern, ist gestern Abend von seinem 14-jährigen Knecht aus Rahe meuchlings erschlagen worden.

Schweidau, 27. Mai. Drei ansehnliche Damen, Schwelgerin, wurden wegen fortgesetzter Diebstähle an Seidenwaaren, Spitzen, Parfümerien u. a. verhaftet. Wagenladungen entworbener Gegenstände wurden beschlagnahmt.

Dresden, 26. Mai. Wie heute von gewissen Fabrikanten Chokolade gemeldet wird, geht aus einer Gerichtsverhandlung hervor, die mit der Verurteilung des Chokoladefabrikanten Julius Louis Eugen König aus Dresden-Plauen zu 600 M. Strafe endete. Dieser Geschäftsmann hatte Chokolade nach dem Urtheil der Sachverständigen aus 20 bis 25 Prozent Cacao, im übrigen aus Weizenmehl, thierischem Fett, Cocosbutter, Selsalz, Vanillin, künstlichem Noth, Johannisbrot, Pflanzschokolade und Kirschen hergestellt.

Straßburg, 27. Mai. Bei dem am Sonntag von dem Verein für Viehzucht und Mastvieh abgehaltenen Wettbewerb wurde ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Die Tauben wurden in Mainz um 6 Uhr 25 Min. abgefliegen, und schon um 8 Uhr 29 Min. 27 Sek. trafen die ersten Tauben hier ein. Sie legten also den in der Luftlinie 160 km langen Weg in 2 Stunden 15 Min. zurück, was auf die Minute 1280 m ausmacht. Merkwürdig war, daß bei zwei Vereinsmitgliedern die Tauben eher eintrafen als die Drupfchen, welche den erfolgten Abflug der Tauben von Mainz anzeigten!

Paris, 26. Mai. Wie bisher gemeldet wird, ereignete sich jüngst auf dem Plateau La Mecque bei Algier während eines Raufkampfes zwischen zwei Schwadronen Chasseurs d'Afrique ein großer Unglücksfall. Zwei Schwadronen Chasseurs d'Afrique trafen im vollen Galopp zusammen; ein unentwirrbares Gemenge entstand und 15 Mann wurden mehr oder minder verwundet und zwei Pferde getödtet.

London, 26. Mai. Kapitän J. V. French, der während der jüngst erfolgten Belagerung des Festens Corinto in Nicaragua durch englische Marineinfanterie als Gouverneur fungirte, ist nach der Räumung des Festes auf der Fahrt nach Britisch-Columbien am Meer gestorben und seine Leiche im Meer versenkt worden. French hatte sich früher bei den militärischen Operationen in der Ostsee bei Swina und in China vielfach ausgezeichnet.

Masagan, 27. Mai. Der britische Kreuzer „Fergible“ wurde heute Nachmittag vom Stapel gelassen. Der „Fergible“ ist der größte und mächtigste Kreuzer, der je gebaut worden ist. Er ist 100 Fuß länger als jedes andere Schiff der englischen Flotte.

Kopenhagen, 26. Mai. Fast jeder Tag bringt laut „Fr. J.“ neue Enthüllungen über die Mängel der Polizei in Kopenhagen. Es hat sich nicht herausgestellt, daß hier seit vielen Jahren ein förmlicher Menschenhandel nach Rußland getrieben wird. Junge Mädchen werden von den sogenannten „Arbeitsagenten“ als Sängertöchter erkaufte, um in verschiedenen russischen Städten aufzutreten, wo sie dann dem Laster anheimfallen. Die hiesige Polizei hat Alles gekannt, ohne dagegen einzugreifen, und als ein in Moskau lebender hochgeachteter Däne die hiesigen Polizeibehörden auf diesen Mädchenhandel aufmerksam machte, erfolgte die Antwort, daß sie in der Sache nichts thun könnten.

Tiflis, 27. Mai. Die im Gouvernement Baku gelegene Dutschk Agentur wurde durch ein Erdbeben schwer heimgeschlagen. 60 Häuser sind zusammengehürzt, 35 schwer beschädigt. Viele Personen wurden von den Trümmern verschüttet.

Wlita, 27. Mai. In Eichsfeld, Gouvernement Wlita, wurde durch einen großen Brand 500 Gebäude, zwei Synagogen, drei Kirchen und sämtliche Amtsgebäude vernichtet. 21 Personen sind in den Flammen umgekommen und viele haben Brandwunden erlitten. Die Rettungsarbeiten waren bei dem herrschenden starken Winde sehr erschwert.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

gleichzeitig im großen Saale der Festhalle und im Saale der Gesellschaft „Eintracht“. In diesen Konzerten singen die einzelnen Vereine, nachdem sie ein kurzes Probefest bestanden haben, vor dem Preisgericht einen hierzu gewählten und eingeleiteten Preischor. Das Preisgericht besteht aus den Herren Musikdirektoren: G. Angerer in Järich, G. Arnold in Luzern, W. Damjan in Kaiserlautern, R. Paine in Worms, B. Hilbert in Straßburg, S. Jüngst in Dresden, Fr. J. Schmid in München, W. Spindel in Stuttgart, K. Türk in Coburg und J. B. Jellert in Wiesbaden.

Auch zu diesen Wettgesangs-konzerten hat das Publikum gegen Eintrittskarten Zutritt. Es wird sich bei diesem Preisfesten ein ebenso interessanter wie gewinnreicher Wettkampf entwickeln, in dem jeder Verein sein bestes Können entwickeln, um den Siegespreis davonzutragen. Zugleich bietet sich dem Zuhörer eine reiche Fülle der besten und gewähltesten Männerchöre in möglichst vollendeter Wiedergabe.

Ueber die weiteren Festlichkeiten, Empfang und Begrüßung der Gäste, Programme der einzelnen Konzerte, Festzug und Festkommers, sowie über die Preise der Eintrittskarten zu den einzelnen Veranstaltungen u. s. w. geben die erschienenen Plakate und das Festbuch Aufschluß. Das Festsecretariat befindet sich in dem sog. Vindenschulhaus (Kriegstraße 41, neben dem Hotel Germania), wo jede Auskunft über das Fest bereitwillig erteilt werden wird.

Die badische Sängerbundesfesten beim deutschen Männergesang neue Freunde auch in den ihm bisher fernliegenden Kreisen erwerben, möge es alle Teilnehmer mit Stolz erfüllen auf diese echt deutsche Feiern musikalischen Strebens, möge es auf's neue Zeugnis dafür ablegen, welche reiche Schatz unferer Völke an seinen Liedern und an seinen Meistern verborgen ist, auf daß diesem reinen Born mächtig entspringe jene echte Begeisterung und jener ideale Aufschwung, der unferer nächster Zeit so nöthig ist und der seine höchste Weisheit findet in der Kunst, im deutschen Lied.

Table of market prices for various goods, currencies, and bonds. Columns include item names (e.g., Eisenbahn-Aktien, Staatspapiere), prices, and exchange rates.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Legal notices and court proceedings. Includes cases like 'N. 845.1. Nr. 6575. Karlsruhe' and 'N. 764.1. Nr. 5393. Freiburg'. Details include parties involved and court decisions.

Continuation of legal notices. Includes 'N. 790. Nr. 8605. Billingen' and 'N. 861. Nr. 5051. Keningingen'. Mentions of 'Steigerung-Ankündigung' and 'Freiwillige Gerichtsbarkeit'.

Continuation of legal notices. Includes 'N. 612. Nr. 22728. Heidelberg' and 'N. 634. Nr. 9075. Karlsruhe'. Mentions of 'Steigerung-Ankündigung' and 'Freiwillige Gerichtsbarkeit'.

Continuation of legal notices. Includes 'N. 649. Nr. 8656. Schweyningen' and 'N. 613. Nr. 3046. St. Blasien'. Mentions of 'Steigerung-Ankündigung' and 'Freiwillige Gerichtsbarkeit'.

Continuation of legal notices. Includes 'N. 842. Nr. 20837. Karlsruhe' and 'N. 613. Nr. 3046. St. Blasien'. Mentions of 'Steigerung-Ankündigung' and 'Freiwillige Gerichtsbarkeit'.